

für Teerprodukte und Dachpappen, G. m. b. H., zu Campe bei Stade, mit Zweigniederlassung zu Hamburg, 250 000 (100 000) M.

Firmenänderungen. Chemische Fabrik Brühl Gottfried Kentenich & Co., m. b. H., früher Feinsodafabrik Brühl-Köln, G. m. b. H., Brühl. *dn.*

Dividenden:

	1910 %	1909 %
Kalle & Co., A.-G., Biebrich a. Rh.	10	10
Chemische Fabrik Buckau, Magdeburg	12	12
Leipziger Gummiwarenfabrik, A.-G., vorm. Julius Marx, Heine & Co.	7	9
Norddeutsche Steingutfabrik, Bremen	25	16
Neubeckumer Portl.-Zem.- u. Wasser- kalkwerke „Zollern“, A.-G.	5	4
Ver. Eschbachsche Werke, A.-G. Dresden		
Stammaktien	10	10
Vorzugsaktien	5	5
Hannöv. Papierfabriken, A.-G., Alfeld- Cronau	4	0

Personal- und Hochschulnachrichten.

Zu der Mitteilung über das Eingehen des Böttinger-Studienhauses (vgl. S. 646) wird aus Göttingen geschrieben: Eine Reihe der vielseitigen Funktionen des Böttinger-Studienhauses hat allerdings nicht ganz den ursprünglichen Erwartungen entsprochen, jedenfalls nicht in einem Grade, der einen so umfangreichen und kostspieligen Apparat rechtfertigen würde, wie es augenblicklich der Fall ist. Diese Funktionen des Studienhauses sollen deshalb, wie verlautet, im Oktober nach Berlin verlegt werden, wo das weit größere Kontingent von ausländischen Studierenden eine größere Gewähr für eine genügende Ausnutzung der Vergünstigungen des Instituts bietet. Andere Seiten der Tätigkeit des Studienhauses, so vor allem die akademische Auskunftsstelle, haben sich, weil in erster Linie deutschen Studierenden zugute kommend, durchaus bewährt, und es besteht an maßgebender Stelle die Absicht, diese Einrichtungen der Universität Göttingen zu erhalten. Also es wird nicht geplant, das Studienhaus ganz eingehen zu lassen, sondern den Betrieb nur wesentlich einzuschränken oder teilweise nach Berlin zu verlegen. In welcher Form das eine wie das andere geschehen wird, darüber sind bisher noch keinerlei definitive Beschlüsse gefaßt worden.

Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Voigt, Göttingen, wurde von der Kgl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen 500 M. bewilligt zur Bestimmung der optischen Konstanten von Natrium, Kalium und deren Legierungen mit Quecksilber.

Prof. J. J. Thomson, Cambridge, ist zum korrespondierenden Mitglied der Académie des Sciences in Paris gewählt worden.

Dr. R. Ehrenstein, Pirmasens, hat sein Amt als beeidigter Handelschemiker niedergelegt. Dr. A. Simmer, Pirmasens, ist seitens der Handelskammer zu Ludwigshafen als Handelschemiker beeidigt und öffentlich angestellt worden.

Der Vorstand der milchwirtschaftlichen Untersuchungsanstalt im Algäu (Zweigstelle Kaufbeuren) H. Hager in Kaufbeuren wurde von der Handels-

kammer in Augsburg als Handelschemiker öffentlich angestellt und vereidigt.

Nahrungsmittelchemiker Dr. A. Schaeffer, zurzeit Vorstand des chemischen und bakteriologischen Untersuchungsamtes des Reichsverbandes deutscher Molkereibesitzer zu Liegnitz, ist zum Direktor des analytischen Staatslaboratoriums für Nahrungsmittel- und gerichtliche Chemie des Staates Minas-Geraes in Brasilien ernannt worden.

Gestorben sind: O. Bährens, Direktor der Zuckerfabrik Wanzleben, G. m. b. H., am 3./4. im Alter von 43 Jahren. — Dr. H. Wichmann, Direktor am Institut für Gärungsindustrie in Wien, Rat des K. K. Patentamtes, am 8./4. im Alter von 53 Jahren.

Eingelaufene Bücher.

Tafel zur Ermittlung des Zuckergehaltes v. Zuckerlösungen. Hrsg. v. der Kaiserl. Normal-Eichungskommission. Berlin 1911. J. Springer. M 1,—

Tandler, R., Laboratoriumsbuch f. d. klinischen Chemiker (Laboratoriumsbücher f. d. chem. u. verw. d. Industrien, Bd. XI). Mit 10 Abbild. im Text. Halle a. S. W. Knapp. M 4,80

Bücherbesprechungen.

Josef Kohler. Warenzeichenrecht. Mannheim und Leipzig. Verlag von J. Bensheimer. M 8,—

Das Erscheinen eines Werkes von J. Kohler bedeutet immer ein Ereignis auf dem Gebiete des gewerblichen Rechtsschutzes. Ganz besonders wertvoll ist das vorliegende Buch, das als zweite Auflage des vor einem Vierteljahrhundert erschienenen grundlegenden „Recht des Markenschutzes“ die Ergebnisse der Entwicklung von Wissenschaft und Praxis in diesem für den gewerblichen Rechtsschutz so bedeutungsvollen Zeitabschnitt zusammenfaßt, einer Entwicklung, die nicht zum kleinsten Teil Kohler's Verdienst ist. Wenn wir heute in der Vorrede zur ersten Auflage vom Juni 1884 die Sätze lesen:

„Wenn die deutsche Jurisprudenz einst der Hydra der illoyalen Konkurrenz ebenso mächtig auf das Haupt tritt, wie die englische, die anglo-amerikanische, die französische und jetzt auch die italienische Jurisprudenz; wenn jede dolosive Veranstaltung des Verkehrs, durch welche sich der eine Produzent in das Renommée, in das Ansehen und in den geschäftlichen Erfolg seines Konkurrenten einzuschleichen sucht, in Deutschland ebenso kräftig niedergestoßen wird, wie in England und Frankreich, dann wird auch die Zeit kommen, wo die deutsche Industrie ihr Haupt erhebt und als Weltmacht auf den Markt tritt, entsprechend der Weltstellung, welche unserem Volke beschieden ist“ — dann erscheinen uns alle diese Forderungen und Hoffnungen als selbstverständlich, weil man im Vollbesitz der Gegenwart zu leicht geneigt ist, die Arbeit, die zu dieser Gegenwart geführt hat, zu vergessen. Berücksichtigt man aber die damaligen Verhältnisse in unserer Industrie, in Gesetzgebung und Rechtsprechung, dann erkennt man, welche Arbeit und Mühe zu diesen Erfolgen nötig war, und man versteht und würdigt die Genugtuung, mit der der Vf. heute feststellen kann, daß diese Wünsche

zum größten Teil in Erfüllung gegangen sind, und daß die Arbeit des Vf. nicht vergebens war.

Im einzelnen auf die Fülle des in dem Werke gebotenen Stoffes einzugehen, ist an dieser Stelle nicht möglich. Einerseits enthält das Buch eine zusammenhängende Darstellung dieses Rechtsgebietes, die auch derjenige, der eine Einführung in dasselbe sucht, mit Genuß lesen wird, andererseits bietet die daneben in kleinerem Druck gegebene kritische Darstellung der in- und ausländischen Rechtsprechung eine Fundgrube reichen wissenschaftlichen Materials. Auch die in dieser Vollständigkeit sonst nicht existierende historische Einleitung ist für die wissenschaftliche Beschäftigung mit diesem Rechtsgebiet von der größten Bedeutung. Besonders wertvoll sind gerade in einer Zeit, in der eine baldige Neuordnung des Zeichenrechts zu einer immer dringenderen Notwendigkeit wird, auch die am Schluß des Werkes zusammengefaßten gesetzgeberischen Vorschläge des Vf. Wie es bei der Kohlers ganze wissenschaftliche Wirksamkeit beherrschenden Auffassung nicht anders zu erwarten ist, tritt er auch hier für die freiere Entwicklung des materiellen Rechts gegenüber dem heute noch unser Zeichenrecht beherrschenden Formalsystem ein. Insbesondere vertritt er auch die so berechnete Forderung der Ausscheidung des Ausstattungsschutzes aus dem Markenrecht und Zuteilung desselben an das Wettbewerbsrecht, eine Forderung, deren Erfüllung, wie Ref. schon an anderer Stelle näher dargelegt hat, für die Fortbildung unseres Zeichenrechts im Sinne der grundlegenden Lehren Kohlers von der größten Bedeutung sein wird.

E. Kloeppel. [BB. 36.]

Aus anderen Vereinen und Versammlungen.

Künftige Sitzungen, Versammlungen und Ausstellungen.

25. 4. Zusammenkunft von je 3 Delegierten der Deutschen, Englischen und Französischen Chemischen Gesellschaft in Paris zwecks Vorbereitung einer Internationalen Assoziation der chemischen Gesellschaften.
27. u. 28./4. Preußischer Medizinalbeamtenverein. 27. Hauptversammlung in Berlin, Restaurant Rheingold. Aus der Tagesordnung: Leres, Berlin: „Forensische Blutuntersuchungen, insbesondere die biologische.“
- 30./4. Hauptversammlung des Vereins deutscher Eisenhüttenleute zu Düsseldorf, mittags 12½ Uhr in der Städtischen Tonhalle. Aus der Tagesordnung siehe S. 700.
- 11./5. Hauptversammlung des Iron and Steele Institute in London.
- 12./5. Versammlung des Institute of Metals in London.
- 13./5. Deutsche Chemische Gesellschaft. Zusammenfassender Vortrag von P. Sabatier, Toulouse: „Hydrogénations et dés-hydrogénations par catalyse“ (in franz. Sprache) im Hörsaal des Hofmannhauses, Berlin, Sigismundstraße.
- 14./5. Deutsche Chemische Gesellschaft. Gedächtnisfeier für J. H. van't Hoff

in der neuen Aula der Universität Berlin. Die Gedenkrede hält Prof. W. Ostwald. Eintrittskarten bei der Geschäftsstelle der Gesellschaft zu bestellen.

- 30./5. Zusammentritt einer Internationalen Konferenz zur Beratung von Maßnahmen gegen den Mißbrauch von Opium, Morphinum und Cocain im Haag.
- 12.—14./6. Achte Hauptversammlung der Heizungs- und Lüftungsfachmänner in Dresden.
- 21.—24./6. Am. Institute of Chemical Engineers: Chicago.
- 23.—25./6. Diesjähr. Hauptversammlung des Vereins Deutscher Zuckertechniker in Eisenach.
- 26.—30./6. In Dresden 52. Jahresversammlung des Deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern.
20. u. 21./9. Herbstversammlung des Institute of Metals in Newcastle-on-Tyne.
- Vom 9./10. ab. National Wholesale Druggists' Association (Natiolverband der Großdrogisten in den Verein. Staaten): Neu-York.

Vereinigung zur Hebung des Zuckerverbrauchs. E. V.

Berlin, 21./2. 1911.

Die Versammlung wurde vom Vorsitzenden, Herrn von Arnim, eröffnet, der auch den Geschäftsbericht erstattete. Die vor zwei Jahren gemeinsam von den Rübenbauern und der Zuckerindustrie gegründete Vereinigung sucht für die Überproduktion an Zucker nach geeignetem Absatz und hat zu diesem Zwecke Schritte in die Wege geleitet. Der Verein deutscher Zuckerindustrie hat die Hälfte des erforderlichen Geldbetrages beizusteuern auf sich genommen. Der Verband Deutscher Schokoladefabriken will für die Verbreitung von Propagandazetteln Sorge tragen. Zur Hebung des Zuckerverbrauchs kann die Obstkonservenindustrie viel beitragen, die Förderung inländischer Obsterzeugnisse ist ein wichtiger Punkt im Programm der Vereinigung. Eine Herabsetzung der Steuer für zur Konservierung von Früchten in gewerblichen Unternehmen verwendeten Zucker wäre sehr wünschenswert, und der Verein hat hierauf bezügliche Artikel vielfach in die politische Presse lanciert. Zur Haltung von Vorträgen in landwirtschaftlichen Vereinen wurde von Dr. Mayer, Geschäftsführer der Abteilung der Rohzuckerfabriken, Berlin, ein Vortrag ausgearbeitet, welcher den Landwirtschaftskammern zur Benutzung übersandt wurde. Auch die Frage der Verfütterung der Melasse wird von der Vereinigung lebhaft verfolgt. Betreffs Beschickung der Hygieneausstellung in Dresden hat sich die Vereinigung mit dem Verein der Deutschen Zuckerindustrie in Verbindung gesetzt.

Den nächsten Punkt der Tagesordnung bildeten Änderungen in den Satzungen, welche laut Vorschlag des Vorstandes von der Versammlung einstimmig angenommen wurden.

Sodann sprach Prof. Dr. von Rümker, Breslau, über: „Die Erhaltung des Rübenbaues.“ Das Thema ist vom Vortr. bereits im Jahre 1902 eingehend erörtert worden; damals standen wir vor der Zuckerkonvention, es hat seitdem der Export